Igor

Autor(en): **Jaermann, Claude / Schaad, Felix**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nichts

Nichts bringt mich ins Bett.
Nichts schlägt auf den Sack.
Nichts was ich nicht hätt.
Nichts was ich nicht pack'.

Nichts was mich umhaut.
Nichts was mich stärkt.
Nichts was mir nicht graut.
Nichts was ich mir merkt.

Nichts was noch gutgeht.
Nichts was sich noch lohnt.
Nichts was im Buch steht.
Nichts was hier noch wohnt.

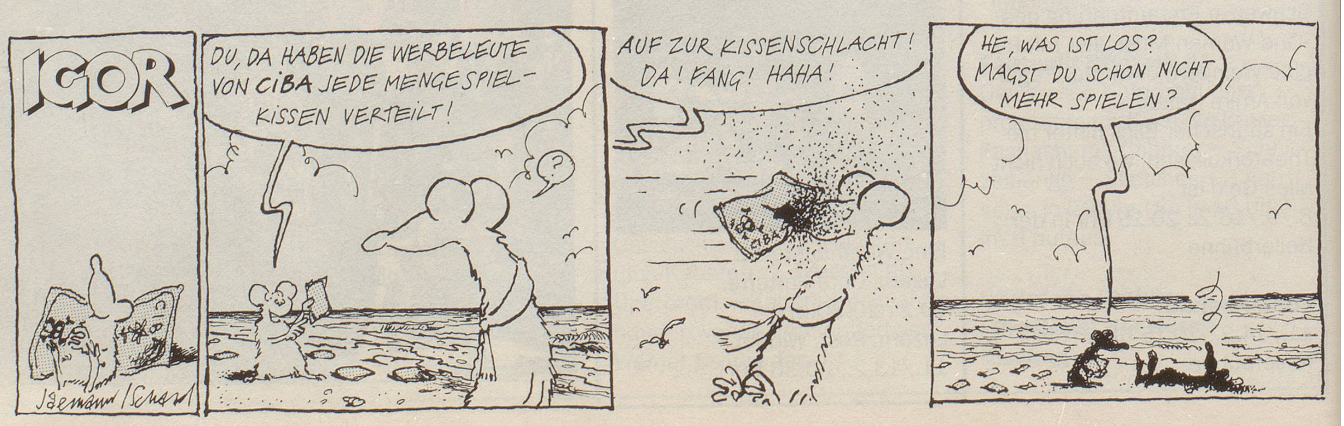
Nichts mir und dir nichts.
Nichts was noch was hält.
Nichts (Glanz des Nichtlichts).
Nichts auf dieser Welt.

Peter Maiwald

Letzte Meldungen

Wer Sport treibt, hat mehr Glück

Das tragische Skiunglück von vorletzter Woche hat uns wieder einmal vor Augen geführt, dass Sportler gefährlich leben. Insgesamt aber haben sie mehr Glück im Leben und also auch im Unglück. Das zeigen verschiedene Ereignisse der letzten Wochen: Prinz Albert überstand einen fürchterlichen Sturz mit seinem Bob in St. Moritz mit einigen Prellungen, und die Schweizer Fussballer hätten ohne Glück längst den Tod im Land der unbegrenzten Gefahren gefunden: Nestor Subiat flog auf den Malediven mit einem Helikopter, der wenig später ins Meer stürzte, Marc Hottiger vergnügte sich in Mexiko, um kurz darauf am Fernsehen Zeuge schrecklicher Unruhen zu werden, und auch Andy Egli soll sich von den psychischen Folgen seines Eigentors erholt haben. Unglück haben die Schweizer Kicker nur in Sachen Geld: Ihre Prämienforderungen finden beim Fussballverband kein Gehör, was die Finanzjongleure der Nati auf die Palme bringt: «Der Sozialabbau macht auch uns zu schaffen.»

Päpstliche Strafe für Apotheker?

Papst Johannes Paul II. will eisern durchgreifen: Katholische Apotheker, die in ihrem Geschäft trotz päpstlichem Verbot Kondome abgeben, drohen exkommuniziert zu werden. Katholische Apotheker müssen nach Ansicht des Papstes auch im Beruf religiöse Ratgeber sein und dürfen die sündigen Plastiksäcke demnach nicht in ihrem Sortiment führen. Die Befürchtung der Apotheker, sie könnten vom Berufsverband wegen Boykotts der Aids-Prävention